

Wälder globale Perspektiven

Veranstaltungsreihe des Weltladen Marburg
April - Juli 2023

Veranstaltungsreihe „Wälder - globale Perspektiven“

Seit Jahrhunderten sind die Wälder Schatzkammer der Biodiversität und (Über-)Lebensraum von Menschen, Pflanzen und Tieren. Sie beinhalten ca. vier Fünftel aller bekannten Tier- und Pflanzenarten abseits der Ozeane und sind die Lebensgrundlage von ca. 1,6 Mrd. Menschen. Zudem fungieren sie als gigantischer Kohlenstoffspeicher und wirken somit dem Klimawandel entgegen.

Angesichts dieser immensen Bedeutung des Waldes kommt es immer wieder zu Auseinandersetzungen um den Erhalt bedrohter Wälder, wie kürzlich um den nahe Marburg gelegenen Dannenröder Forst. Aber auch um den Hambacher Forst, die Regenwälder in Brasilien und Indonesien oder die Urwälder in den Karpaten. Viele Marburger*innen sind in diese Konflikte um den Erhalt von Wäldern, speziell des Dannenröder Forsts, involviert.

Die Veranstaltungsreihe nimmt diese regionale Betroffenheit als Ausgangspunkt, um das Thema Wald in eine globale Perspektive zu setzen: als mythisch aufgeladener und kulturell bedeutsamer Ort, als unerlässlicher Schutz gegen Klimawandel und Dürre, als Lebensort für indigene und kleinbäuerliche Menschen, als ausgebeutete Ressource und Opfer von Landgrabbing und Umwandlung in Monokulturen. Die Reihe hinterfragt aber auch den kolonialen Blick beim Thema Waldschutz. Gleichzeitig macht sie aber auch den weltweit immer stärker werdenden Widerstand gegen Waldzerstörung zum Thema. Sowie die Suche nach Alternativen und neuen Wegen, um die Verflechtungen und gegenseitige Abhängigkeit zwischen Wald und Mensch anders zu denken und zu leben.

Initiative Solidarische Welt e.V.
Markt 7, 35037 Marburg
Öffnungszeiten: Mo-Fr 10-18 Uhr
Sa 10-16 Uhr



Telefon 06421/686244
www.weltladen-marburg.de
veranstaltungen@weltladen-marburg.de
www.facebook.com/marburgerweltladen

Sa, 29.04.2023, 14-17 Uhr
**Waldspaziergang durch das Naturschutzgebiet
Teufelsgraben bei Wehrda**
Claus Neckermann, Biologe
Mit Voranmeldung über: veranstaltungen@marburger-weltladen.de

Do, 25.05.2023, 19:30 Uhr, Kino Capitol
Film „Trees of Protest“
Anschließend Filmgespräch

Di, 06.06.2023, 20 Uhr, Weltladen
Waldschutz und der koloniale Blick
Jutta Kill, Biologin, Heinrich Böll Stiftung

Di, 13.06.2023, 20 Uhr, online via Zoom
Goldschürfen im Amazonas: Der wahre Preis des Goldes
Ulrike Prinz, Ethnologin und Umweltjournalistin
Anmeldung über: www.weltladen-marburg.de/events

Fr, 14.07.2023, 20 Uhr, GartenWerkStadt
Agroforstprojekte in Burundi
Prof. Heidi Megerle, Hochschule für Forstwirtschaft Rottenburg

Der Eintritt bei allen Veranstaltungen ist frei.

Es ergeben sich ggfs. kurzfristige Änderungen. Bitte vorab unbedingt auf unserer Webseite informieren.

Weltladen Marburg in Kooperation mit Kulturelle Aktion Marburg - Strömungen e.V., Arbeit und Leben Hessen, Arbeit und Leben Marburg und VHS Marburg



Waldspaziergang durch das Naturschutzgebiet Teufelsgraben/ Wehrda

Claus Neckermann, Biologe, na-gutachten.de

Sa, 29.04.2023, 14-17 Uhr, Treffpunkt:
Bushaltestelle Lärchenweg

Unweit des Ortskernes von Wehrda zieht sich ein alter Buchen-Eichenwald durch eine markante Sandsteinverwerfung. Hier konnten sich Lebensgemeinschaften forstlich gering überformter, naturbelassener Wälder erhalten. Der Waldspaziergang erläutert wichtige Voraussetzungen für die Entstehung von Wäldern sowie deren Artenzusammensetzung und Strukturen. Der gegenwärtige Zustand des Waldes wird unter Berücksichtigung der Waldgeschichte Mitteleuropas betrachtet.

Mit Voranmeldung über: veranstaltungen@marburger-weltladen.de

Film „Trees of Protest“

Anschließend Filmgespräch

Do, 25.05.2023, 19:30 Uhr, Kino Capitol, Biegenstr. 8

Ein Langzeit-Dokumentarfilm über den Kampf von Klima- und Umweltaktivisten gegen den Braunkohletagebau, dem der Hambacher Forst geopfert werden soll. Filmemacher Nick Schader dokumentiert, wie der anfangs regionale Widerstand zu einer Klimabewegung über deutsche Grenzen hinweg anwuchs und internationale Aufmerksamkeit erlangte. Im Mittelpunkt des Films stehen Aktivist*innen, die im Hambacher Wald in schwindelerregender Höhe in Baumhäusern leben, um so den 12.000 Jahre alten Wald vor der geplanten Abholzung zu bewahren. Denn RWE will auch den verbliebenen Rest des ehemals größten Waldes in Nordrhein-Westfalen für Braunkohle roden.



Waldschutz und der koloniale Blick

Jutta Kill, Biologin, Heinrich Böll Stiftung

Di, 06.06.2023, 20 Uhr, Weltladen Marburg

Das Geschäft mit dem Wald als Kohlenstoffspeicher boomt, seit immer mehr Konzerne mit klima-neutralen Produkten werben. Mit Waldschutz und Bäume pflanzen im globalen Süden sollen der Cappuccino im Plastikbecher und Kurzstreckenflüge angeblich netto-Null Emissionen verursachen. Dabei wird der Schutz von Wäldern als Kohlenstoffspeicher instrumentalisiert, um klimaschädigenden Konsum hier sowie einen radikalen Wandel der kleinbäuerlichen Landnutzung im globalen Süden zu rechtfertigen. Die Entwaldung für industrielle Landnutzung und Bergbau sowie die Erschließung neuer Erdöl- und Erdgasvorkommen hingegen schreitet ungehindert voran. Die Illusion vom CO2-neutralen Konsum beschleunigt so nicht nur die Klimakrise, sondern führt zu neuen Formen von Landnahme nach altem kolonialem Muster.

Goldschürfen im Amazonas: Der wahre Preis des Goldes

Ulrike Prinz, Ethnologin und Umweltjournalistin

Di, 13.06.2023, 20 Uhr, online via Zoom

Anmeldung über: www.weltladen-marburg.de/events

Der Goldrausch auf den Territorien der Yanomami, Munduruku und Kayapó ist in den vergangenen Jahren explodiert. Angetrieben durch nervöse Geldmärkte während der Coronakrise wuchs der Hunger nach Gold. Gleichzeitig konnten die Goldschürfer im Schatten der Aufmerksamkeit durch die Corona-Krise weit in die indigenen Gebiete vordringen. Erst jetzt, nach vier Jahren Bolsonaro-Regierung, wird das wahre Ausmaß des Schadens sichtbar – für die Umwelt und vor allem für die indigenen Völker. Dário Kopenawa, Vertreter der Yanomami und Ye'kwana, prangerte vor dem Gerichtshof der Vereinten Nationen die Gewalt an, der die Indigenen in zunehmendem Maße durch den illegalen Bergbau auf ihren Gebieten ausgesetzt sind.



Agroforstprojekte in Burundi

Prof. Heidi Megerle, Hochschule für Forstwirtschaft Rottenburg

Fr, 14.07.2023, 20 Uhr, GartenWerkStadt

Burundi gilt als „Weltmeister“ bei der Abholzung der ursprünglich vorhandenen Wälder. In den letzten Jahrzehnten wurden dort nahezu alle Wälder vernichtet. Holz ist fast der einzige Energielieferant. Die Folge sind Erosion und der Verlust an Fruchtbarkeit. Eine Lösung könnten Methoden der Agroforstwirtschaft bringen. Sie kombinieren die Wiederaufforstung von Flächen mit dem Anbau von Nutzpflanzen, wie z.B. Bananen oder Kaffee, durch Kleinbäuer*innen im wieder neu entstehenden Wald.